



... die Haltung an die Front, es ist ein Heilmittel von ...

Lei 8.-

Taxele post. platte in numerar et. aprobrakri D. Gen. P.T.T. 8106N1989

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Platz Nummer 2.
Fernsprecher: 16-36. Westf.-Konto: 87.119.

Folge 80. 25. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 9. Juli 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Reichsminister Reich, unter Zahl
87/1938.

In der Normandie

Erbitterte Kämpfe bei Carentan

Seegefecht bei Brest - Versenkung von Kriegsschiffen und Transportern

Führungshauptquartier, 7. Juli
Berlin. Das ORB gibt bekannt: Im normanischen Landsteil lag der Schwerpunkt der Kämpfe gestern wieder im Raum südwestlich Carentan bis zur Westküste der Cherbourg Halbinsel. In dem unübersichtlichen Waldgelände kam es oft zu erbitterten Nahkämpfen, in denen unsere Truppen die feindlichen Angriffe, die durch starke Luftverbände unterstützt waren, abwehrten. Bei de Wiclis und südlich Mont Carbon wurde eingebrochener Gegner im Eigenstoss gestoppt.

ein britischer Artillerie-Schnellboot und beschädigten mehrere andere.
Im Seegebiet von Brest kam es in der Nacht zum 6. Juli zum Gefecht zwischen 4 deutschen Vorpostenbooten und 4 feindlichen Zerstörern. 2 Zerstörer wurden in Brand geschossen ein eigenes Boot ging nach heldenhaftem Kampf verloren. Tote seiner Besatzung wurden gerettet.
Schweres Bergungsgeschäft liegt weiter auf dem Raum von London.

Die Säuberung des Waldgeländes östlich de Hayebu Nuits von dem dort eingebrochenen Feind ist noch im Gange.
Im französischen Raum wurden 167 mit Fallschirm abgeworfene britische Terroristen im Kampf niedergemacht.
Ueber dem Landsteil und den besetzten Westgebieten wurden 22 feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht. Durch Kampfmittel der Kriegsmarine wurden im Seegebiet der Invasionsfront ein Kreuzer, 3 Zerstörer und 6 beladene Transporter mit 82.000 BRT versenkt und ein weiterer Kreuzer schwer beschädigt.
Nördlich der Seine-Bucht versenkten Elchenungsfahrzeuge in der letzten Nacht

Luftkämpfe über Ungarn und Kroatien

Bratislava (N) Wie das ungarische Telegrafembüro meldet, sind am heutigen Freitag in den frühen Vormittagsstunden über Kroatien kommend durch Ungarn nach Böhmen und Mähren großer Feindverbände eingeflogen. Deutsche, kroatische und ungarische Jagdflieger verteidigten die Feindbomber sowie die sie begleitenden Jäger in Luftgefechten, so daß sie fast keine schon in Kroatien und auch in Ungarn ge-

zwungen wurden, Bomben auf Gebiete abzuwerfen.
Ueber Bombardierungen in Ungarn oder angerichteten Schaden liegt bis zur Stunde noch keine Meldung vor.
Nach bisherigen Meldungen wurden 20 Feindflugzeuge abgeschossen. In den Nachmittagsstunden kehrten diese Flugzeuge aus Nord- und Nordwesten zurück und überflogen abermals das feindliche ungarische Gebiet.

Britisch-amerikanische Truppen wegen V-1 beunruhigt

Stockholm (DNB) Wie der Londoner Korrespondent des schwedischen Blattes „Afton Bladet“ berichtet, sind die britischen und amerikanischen Fronttruppen wegen der Heimschücherei der Regierung über die Wirkung von V-1 sehr beun-

ruhigt. Diese Beunruhigung steigt mit dem weiteren Ausbleib in entsprechender Nachrichten über die Wirkung der neuen Waffen, was Phantasienachrichten unter den Truppen verbreitet.

Keine Ereignisse an rumänischer Front

Bukarest (N) Das rumänische Hauptquartier gibt am 6. Juli bekannt: Am unteren Dnjepr, in Mittel-Bessarabien und an der Moldaufront keine besonderen Kampfergebnisse.

Undauernde Kämpfe im Mittel-Abchnitt

Berlin. Das ORB gibt bekannt: Im Südabschnitt der Ostfront führte der Feind zwischen dem oberen Dnjepr und Kowel mehrere vergebliche Angriffe. Im Mittelabschnitt dauern die schweren Kämpfe an den bisherigen Brennpunkten der großen Abwehrschlacht an.
An der Landenge von Baranobiel wurden feindlich, von Panzern unterstützte Angriffe östlich der Stadt aufgefangen. Auch im Raum östlich Molohegno wird erbittert gekämpft. Nördlich davon sind feindliche Angriffsgruppen im Vorgehen auf Wilna. Nordwestlich

des Karoc-See wo zahlreiche Angriffe der Sowjets scheiterten, hat sich die bayerische 212. Infanterie-Division unter Führung von Gen.almajor Gensfuß besonders bewährt.
Nördlich und nordwestlich Wolozk führten die Bolschewisten gestern neue schwere Angriffe die vor unserer Stellungen zusammenbrachen. Schlachtflieger griffen wiederholt in die Luftkämpfe ein und sprengten zahlreiche feindliche Kolonnen.

In Italien alle Feindangriffe abgewiesen

Berlin. Das ORB gibt bekannt: In Italien griff der Feind gestern von zahlreichen Panzern unterstützt, fast auf der ganzen Front an. Nach harten Kämpfen an der Ligurischen-Rüste, bei Volterra, nordwestlich Siena, im Raum von Arezzo, beiderseits Umbertide und an der Adriatischen Rüste wurde der

Terrorangriff auf Wien und Ziel

Berlin. Das ORB gibt bekannt: Nordamerikanische Bomber führten gestern einen Terrorangriff gegen die Stadt Ziel. In der Nacht warfen insgesamt britische Flugzeuge Bomber im rheinisch-westfälischen Gebiet. Außerdem griff ein schwacher feindlicher Bombenverband den Raum von Wien an. Durch Nachtjäger wurden 12 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Die Quarantäne verlangt: Jüdische Kontrolle über Italien

Stockholm. (DNB) Der jüdische Vorkämpfer von Kiew, Dr. Gumbel, stellt die Forderung, daß die besetzten italienischen Gebiete unter jüdische Kontrolle zu stellen sind und U.S.A. Kapital die italienische Wirtschaft übernehmen soll.

Auch Churchill weiß keine Erleichterung gegen V-1

Stockholm. (DNB) In Kommentaren zur gestrigen Churchill-Rede im britischen Unterhaus bemerken amerikanische Journalisten, daß der Premier keine Hoffnungen für Erleichterung gegen den Einsatz von V-1 dem englischen Volk in Aussicht stelle.
Churchill selbst erklärte, daß der Ernst der Lage durch V-1 nicht zu unterschätzen sei.

Tschang-Kai-Schek erklärt: Lage Tschungking-Chinas ernst

Schanghaï. (DNB) Zu den Erfolgen der Japaner in den chinesischen Provinzen Quantung und Siam gab Tschang-Kai-Schek eine Erklärung ab. In dieser bemerkte er, daß die japanischen Operationen rasch und erfolgreich fortschritten. Die Lage Tschungking sei sehr ernst.

In den Kämpfen an der Burmafront verloren die Briten in der Zeit vom 10. bis 20. Juni 2608 Tote, die Verluste der Japaner betragen in derselben Zeit 314 Tote. (DNB)



Soldatenhilfe
Deinen Beitrag zum Sieg
SAMMLUNG 9. JULI 1944

Brasilien bricht diplomatische Beziehungen mit Finnland

Helsinki. (DNB) Laut Bekanntgabe der finnischen Presse wird auch Brasilien in den nächsten Tagen die diplomatischen Beziehungen zu Finnland abbrechen. Der brasilianische Bevollmächtigte in Helsinki hat bereits alle Vorbereitungen zu seiner Abreise aus Finnland getroffen.

Großbrand in amerikanischem Zirkus

New York. (DNB) Gelegentlich einer Vorstellung im größten amerikanischen Zirkus brach ein Großbrand aus. Die brandende Zeltdecke fiel hierbei auf die 7000-köpfige Zuschauermenge. Die Zahl der Toten und Verletzten ist beträchtlich.

Terrorflugzeuge beschossen bulgarische Bauern

Sofia. (A) Anglo-amerikanische Flugzeuge die gestern in Bulgarien einfliegen beschossen in Tiefsflügen mit Maschinengewehren auf den Feldern arbeitende Bauern. Mehrere Personen wurden getötet und verletzt.

Bauten der Gegend anpassen

Das Innenministerium hat vor kurzem den örtlichen Verwaltungsbehörden Weisungen erteilt, daß Bauten an größeren Verkehrsstraßen, die durch Dörfer gehen, in einem besonderen, dem Gebiete entsprechenden Stil ausgeführt werden müssen. Für die Bauten ist nur gutes Material zu verwenden, damit sie infolge des lebhaften Verkehrs nicht Schaden leiden.

Soldatengruß nach Blogovaz

Aus einem Hotelbezirke aus Naumburg grüßt der H-Hittl. Sepp Weissenburger seine liebe Frau Lenti die Kinder sowie Mutter, Schwester, Schwiegereltern, Schwägerinnen und Freunde. Er ist glücklich angekommen und es geht ihm gut.

Jüdischer Milliardär verhaftet

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, haben die argentinischen Behörden den bekannten Wirtschaftsmagnaten Otto Schwarz verhaftet und dessen Vermögen beschlagnahmt. Diese Verhaftung erregte in New Yorker Finanzkreisen großes Aufsehen, weil Schwarz zu den reichsten Leuten der Welt gehört und sein Vermögen auf mehr als eine Milliarde Dollar geschätzt wird. Wie es heißt, erfolgte seine Verhaftung wegen Steuerhinterziehung in Argentinien.

Straßenbahngespräche

Die Straßenbahn ist wieder einmal bedenklich überfüllt. Ein junges Mädchen, das an einer Haltestelle aufsteigen will, muß sich auf der Plattform zwischen ein paar selbstmitleidig ausgetretene Banden hindurchdrängen.

Dabei hat sie das Unglück, mit dem Mantelgürtel an einem Lomisterhaken hängen zu bleiben und kann trotz mancher Bemühungen nicht mehr loskommen. Das gibt einen merkwürdigen Ansehen, und der Chauffeur, der schon geklärt hat, fragt durch das Klappenfenster, was es denn da gibt.

„Ich hänge!“ rimmert das Mädchen. „Weiß Gott, ich hänge ja!“ Darauf erwidert man eine trauere, härmliche Stimme: „O Freilein, nehme ich Sie halt mit, den Soldaten. Sie was doch gewiß, daß am frühen Sie, sie das Lichter wieder ausmachehalten.“

Ganze Armeen gegen „V-1“ eingesetzt

Berlin. (DNB) Im Verlauf des ersten Invasionsmonats hat sich herausgestellt, daß der militärische Nachschub der Alliierten in Südengland infolge des Einsatzes von V-1 immer mehr zu leiden hat und daß Südengland dadurch zu einer gefährlichen Front wurde. Am 21. Tage nach diesem Einsatz sah sich Churchill gezwungen besondere militärische Vorkehrungen zur Bekämpfung von V-1 zu treffen. Zahlreiche Flakdivisionen wurden von der Front abgezogen, Sperrballons hoch gelassen, Armeen zu Lande, zu Wasser und in der Luft zur Bekämpfung von V-1 eingesetzt. Dabei sind wie bereits bereits erklärt wird, die Arsenal der V-1 noch nicht einmal auf ihrer Höhe. Sämtlich wird an der Verfeinerung der Abwehrmaßnahmen der fliegenden Bomben gearbeitet. Jedes Objekt in England, das

bekämpft werden soll trägt eine Nummer gegen die V-1 ausgerichtet wird. Die verfeinerte V-1 wird in der Lage sein diese Objekte genauest zu treffen und zu vernichten. Deutschland wird bemüht sein jene Menge Bomben die von den Alliierten auf die britischen Städte geworfen wurden, auf England zu werfen. Amerikanische Journalisten die aus England in die USA zurückkehrten erklärten daß man in den USA keine Vorstellung über die Verluste habe die Südengland durch die V-1 durchzumachen hat.

In seiner Rede führte Churchill es weiter aus, daß seiner Meinung nach die Angelegenheit mit V-1 eine langwierige Sache sein wird. Abschließend ersuchte er die Abgeordneten von dort nicht verlassen.



Von der Invasionsfront

Dieser feindliche Panzerspähwagen fuhr den ersten Einsatz und wurde sofort von einem deutschen Sturmgeschütz vernichtet gemacht. (Orbis)

Stellungnahme des französischen Präfekten gegen anglo-amerikanische Mäorde

Paris. (A) Bei der Präfektorenkonferenz in Frankreich wurde einstimmig festgestellt, daß die Verbrechen nach wie so erbittert gegen ihre früheren Arbeitenden waren, wie durch, wo französische Frauen und Kinder durch anglo-amerikanische Flieger — unter dem

Vorwand, daß sie kriegswichtige Ziele suchen — ständig bombardiert und ermordet werden. Frankreichs Verluste an Zivilpersonen sind hier größer, als jene, die man an Soldaten im Krieg verloren hat.

Roosevelt schaltet Südstaaten vom Pacht- und Leihgesetz aus

Stockholm. (DNB) Laut Berichten aus Washington trifft Roosevelt Maßnahmen zur Ausschaltung von einigen Staaten Südamerikas von der Begünstigung des Leih- und Pachtgesetzes, wobei Brasilien nicht in

Betracht kommt, eben so Argentinien nicht. Daß von diesem Gesetz bisher keinen Gebrauch machte. Bisher haben die USA in Südamerika auf Grund des Gesetzes 135 Milliarden Dollar investiert.

Franzosen die gegen Deutschland kämpfen werden als „Franc-tieurs“ betrachtet

Berlin. (A) In einer Erklärung des britischen Außenministers Eden, gab dieser bekannt, daß die Regierungen der Alliierten bei der deutschen Regierung das Ansuchen stellen, die in den Reihen der Alliierten Soldaten anzuer-

kennen. Deutscherseits wird hierzu bemerkt, daß diesem Ansuchen nicht stattgegeben wird und solche Franzosen im Sinne der internationalen Kriegsregeln als Franc-tieurs zu behandeln werden.

V-1 geht den Engländer auf die Nerven

Wasson. (DNB) Ein Teil der britischen Aktionen kommentieren die gestrige Churchill-Rede im Unterhaus und stellen fest, daß er selbst eingestehen mußte, daß die neue deutsche Vergeltungswaffe große Verheerungen an-

richtet. Man findet in ganz London und Südengland nur selten mehr ein ganzes Fenster und Millionen Engländer legen sich abends schlafen, ohne zu wissen ob sie am nächsten Tag nochmals aufstehen und sich wiedersehen können.

Neue Landungsversuche der Alliierten in der Normandie

Berlin. (DNB) Wie von deutscher militärischer Seite bekanntgegeben wird haben die Alliierten vor der Orne-Mündung starke Schiffsverbände unter dem Schutz von Artillerie und zerstörern konzentriert, was darauf schließen läßt, daß die II. englische Armee in diesem Raum erheblich verstärkt werden soll. Die Angriffsweise die schweren Verluste die hier in den bisherigen Kämpfen erlitten durch Nachschub von Munition und Artigsmaterial ergänzt werden. Wie schwer diese Verluste sind geht aus der Tatsache hervor, daß diese Armee in der Zeit vom 26. Juni bis 5. Juli 372 gezählte Panzer verlor. Von diesen wurde der größte Teil in den Kämpfen südlich von Caen ver-

loren, wo die Briten infolge dieser Verluste gezwungen waren ihre Angriffspläne aufzugeben. Die Gegenwärtigen Vorbereitungen lassen den Schluß zu, daß in den nächsten Tagen mit neuen Angriffen seitens der Alliierten in diesem Räume zu rechnen ist.

Sawjets ermorden tausende von Flüchtlingen

Wlana. (DNB) Flüchtlinge aus den von den Bolschewisten neu besetzten Ostgebieten erzählen, daß die Sowjets in die Kolonnen der flüchtenden Bevölkerung die zu Wagen und Fuß sich in langen Sägen zu Tausenden auf den

Norwegische Fischerboote bombardiert

Oslo. (A) Feindliche Jagdflieger griffen in den letzten Tagen wiederholt norwegische Fischerboote im hohen Norden an. In Norwegen herrscht wegen diesem Vorgehen der Alliierten große Erregung und Unruhe.

Kurorte im Betrieb

Bukarest. Auch in diesem Sommer werden zahlreiche Kurorte unbeschadet der Ereignisse ihren Betrieb wieder aufnehmen. So geben die Kurorte Callimene, Balzburg und Herkulesbad bekannt, daß die Saison bei ihnen begonnen hat und die Kuren durchgeführt werden können.

Arader Taschendieb verhaftet

Arad. Der hiesige Zahlkellner, Zagar Mitica, ergriff die Anzeige bei der Polizei gegen unbekannte Täter, die ihm aus der Tasche 16.000 Lei gestohlen haben. Der Polizei gelang es, den als Taschendieb bekannten Arbeiter Joan Beldian (Cantacuzino Gasse 44) zu verhaften. Der Verhaftete leugnete anfangs, als man ihn riefen in seiner Wohnung eine Hausdurchsuchung vornahm und daß Geld in einem Ofenrohr versteckt vorfand, daß auch sein Degen nicht und er mußte notgedrungen eingestehen, daß er auch diesen Diebstahl begangen hat. Er wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Unsere Anzeiger

Vierhändiger Gesang

Hans von Willow war zu einer Abendschicht geladen. Dabei trug er auch zwei ältere Damen ein Duett vor. Die beiden Sängerinnen waren sehr aufgeregt und gestikulierten während des Vortrags fröhlich mit den Händen, um ihre Darbietung besonders wirksam zu machen.

Am Schluß fragte der Hausherr: „Im Vertrauen, Herr Hofmusikintendant wie hat Ihnen der Gesang gefallen?“

Der berühmte Dirigent flüsterte: „Ganz gut! Es war mir außerdem interessant, einmal vierhändig singen zu hören.“

Straßen gegen Westen bewegen mit Maschinengewehren und Handgranaten auch mit Geschützen feuerten. Ein wahres Blutbad wird unter diesen Verhältnissen angestellt.

In 3-4 Zeilen

In Mittelfrankreich wurde eine aus 43 Mitglieder bestehende Sabotagebande, die von alliierten Flugzeugen, mit Fallschirmen abgesetzt wurden, vernichtet.

Aus einer amtlichen Mitteilung aus Bern überflog am Mittwoch in den Mittagsstunden ein fremdes Flugzeug schweizerisches Gebiet.

Das Sowjetkonsulat in Teheran hat eine Sammlung für die bolschewistische Armee angeleitet.

Der Außenminister von National-China, der sich längere Zeit in Tokio zu Verhandlungen aufhielt, ist nach Nanking zurückgekehrt. (DNB)

Im Juni sind über 250 italienische Städte und Ortschaften im Tiefflug angegriffen und mehr als 2000 Gebäude zerstört worden.

In Rovine (Arab) verlor die Arbeiterin in der Sodawasserfabrik Klara Bastag infolge Explosion einer Sodawasserflasche das rechte Auge und erlitt schwere Verletzungen im Gesicht. Die Verletzte wurde in das Araber Spital überführt.

Aus Bayreuth ist der H-Grenadier Nikolaus Goetler im Alter von 18 Jahren gefallen.

Aus einem Lazarett in Mitteldeutschland grüßt der H-Grenadier Felix Celsch aus Salsanna seine Lieben in der Heimat und wünscht ihnen, wenn er auch nicht dabei sein kann, eine recht fröhliche Rückkehr.

In Arab ist der Herrschmelzer Franz Ronat im Alter von 45 Jahren gestorben und wurde am heutigen Donnerstag auf dem oberstädtischen Friedhof zur ewigen Ruhe beigesetzt.

In Alica wurde in das Geschäft des Gemischtwarenhandlers Stefan Nagy eingebrochen und Glas sowie Tabakwaren, Zigarren und andere Waren im hohen Wert gestohlen.

In Jenei findet der nächste Jahrmart am 21. in Secusigiu am 27. Juli statt.

Aus Maronjöld ist der 85-jährige H-Mann Georg Baluj während seiner Pflichtenübung einem Herzschlag erlegen.

Dem 34 Jahre alten Arbeiter des Meschberger Steinbruchs, Josef Bistal, fiel ein schwerer Stein auf den Kopf. Der Unglückliche war sofort tot.

In Metasch schlug der Blitz in die Häuser der Witwe Stana Starcevic u. Rosa Fischof. Beide wurden in Brand gesetzt konnten jedoch noch rechtzeitig gelöst werden.

Im hundertsten Alter von 24 Jahren ist der Gef. Nikolaus Kremer aus Lobvadia gefallen.

Wim Baden in der Marosch ist gestern nachmittags in Arab der 19-jährige Flüchtling Luca Balbuc aus dem Lightnaer Komitat, ertrunken.

Anglo-amerik. Bomber töten eigene Flieger

Berlin. (DNB) Wie das ungarische Nachrichtenbüro bekanntgibt, wurde bei dem letzten Terrorangriff auf Budapest auch ein Krankenhaus bombardiert und vernichtet. In diesem befanden sich 30 englische Piloten die bei ihren Terrorangriffen mit Fallschirmen abgesetzt waren und in dem bombardierten Krankenhaus gepflegt wurden. Von den Genannten wurden 22 getötet.

In der Normandie

Bei Caretan harte Angriffe abgewiesen

Weitere schwere Verluste feindlicher Landungsflotte

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Nordwestlich Caen setzte der Feind seine Angriffe nicht fort. Südwestlich Caretan und besonders am der Westküste der Halbinsel CHERBOURG griffen

nordamerikanische Verbände den ganzen Tag hindurch mit starken Infanterie- und Panzerkräften an. Im Verlauf der Gefechte wurden unsere Spitzen auf die Hauptkampflinie zurückgenommen. Wo

es dem Gegner gelang in diese einzubrechen wurde er in sofortigen Gegenstoß zurückgeworfen.

In Südfrankreich wurde eine Gruppe englischer Saboteure vernichtet.

Bei dem Luftangriff auf die feindlichen Schiffsanmarschplätze vor der Seemündung wurden in der Zeit vom 4. auf den 6. Juli außer den bereits gemeldeten Einheiten ein militärischer Frachter von 7.000 BRT und ein Postdampfer versenkt und ein Frachtdampfer von 10.000 BRT schwer beschädigt.

In den besetzten Westgebieten wurden 57 feindliche Flugzeuge darunter 44 viermotorige Bomber abgeschossen.

In Gefechten in der Nähe der britischen Küste versenkten Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmarine 3 britische Schnellboote und einen Zerstörer und beschädigten 3 weitere Schnellboote. 4 eigene Fahrzeuge gingen verloren. Außerdem wurden vier britische vollbeladene Transporter von zusammen 15.000 BRT, 2 Zerstörer ein Frachter und ein Transporter schwer beschädigt.

London liegt auch weiter im schweren Feuer der B-1.

Der Führer erklärt:

Wir werden vor keiner Schwierigkeit kapitulieren

Berlin. (DNB) Der Führer empfing im Führerhauptquartier am gestrigen Tage die verantwortlichen Männer der deutschen Rüstung die von Reichsminister Speer zu einer Besprechung einberufen wurden. Nach dem Bericht des Reichsministers Speer in dem dieser nachwies, daß die deutsche Rüstungsindustrie trotz aller Terrorangriffe dennoch im Ansteigen sei, würdigte der Führer in einer Ansprache an die Versammelten die bisherige Leistung der Rüstungsindustrie und erklärte unter anderem, daß dieser Krieg nicht an den Ereignissen von Tagen

gemessen werden werde. Das oberste Prinzip das hierbei beachtet und befolgt werden muß, ist, vor keinem sich ergebenden Schwierigkeit zu kapitulieren. Es ist dies nicht nur ein Krieg des Soldaten sondern des ganzen deutschen Volkes und der deutschen Technik die immer neue Waffen schafft mit deren Hilfe es gelingen wird, den Endstich an die deutschen Fahnen zu heften.

Nach der Ansprache des Führers wurden an eine Reihe von Rüstungsmittelliedern die besondere Erfolge aufzuweisen hatten hohe Auszeichnungen verliehen.

In Italien:

Durchbruchversuche erneut abgewiesen

Berlin. Das DNB gibt bekannt: In Italien fanden auch gestern im östlichen und westlichen Küstenabschnitt schwere Kämpfe statt, wo die Gegner mit allen Mitteln versuchte Einbrüche zu erzielen. Alle Angriffe blieben in unserem Abwehrfeuer liegen, zahlreiche feindliche Panzer wurden abgeschossen.

Nordwestlich Caen setzte der Feind seine Angriffe nicht fort. Südwestlich Caretan und besonders am der Westküste der Halbinsel CHERBOURG griffen

im Raum nördlich Siena wurde unsere Front wenige Kilometer nach

Ein Monat ohne Entscheidung — nur horrende Verluste

Stockholm. (DNB) Das schwedische Blatt „Stockholm Tidningen“ erklärt in einer Stellungnahme zum Invasionsunternehmen, daß innerhalb eines Monats keines der von den Alliierten gesteckten Ziele erreicht wurde und keine irgendwelche Erfolge zu verzeichnen

sind. Dabei sind die Verluste um vieles höher als diese vor dem Unternehmen in Aussicht genommen wurden. Der erste Monat, demers das Blatt abschließend hat keine Entscheidung in irgend einer Richtung gebracht.

An der Ostfront:

Schwere Kämpfe an der oberen Düna u. Baranovici

Sowjetische Kavallerie- und Panzerverbände vernichtet

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Süden der Ostfront kam es an der oberen Düna zu schweren Kämpfen mit dem Sowjet. Auch bei Baranovici nahm die Kampfintensität erheblich zu. Deutsche und ungarische Verbände schlugen hier zahlreiche geführte feindliche Angriffe blutig ab. Die gegen die deutschen Speerkräfte eingesetzten sowjetischen Kavallerie- und Panzerverbände wurden geschlagen.

Sowjetenangriffe an der Düna und Pölz wurden abgewiesen. Rüstlich Pölz blieben feindlich. Vorstöße erfolglos, der Feind verlor zahlreiche Panzer. Schwere deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht verschiedene Bahnhöfe und Nachschubwege der Sowjets an. Besonders im Bahnhof von Kritschew wurden schwere Zerstörungen und ausgebreitete Brände verursacht.

Stalin verlangte nur symbolische Unterwerfung...

Stockholm. (DNB) Zu dem Ereignissen in Finnland erklärt das Moskauer Blatt „Pravda“, daß Stalin von Finnland keine wirkliche sondern lediglich eine symbolische Unterwerfung forderte. In finnischen politischen Kreisen wird hierzu bemerkt, daß eine symbolische Unterwerfung der Ausrüstung eines politi-

schon Chaos in Finnland geworden wäre wodurch ein Bürgerkrieg ausgelöst hätte werden sollen. Zur Schlichtung dieses Konfliktes hätte die rote Armee eingreifen müssen und die Unterwerfung Finnlands wäre eine vollständige gewesen.

Türkei vergrößert Handelsbeziehungen mit Reich

Bukarest. (DNB) Wie aus Ankara berichtet wird, wurde bei der letzten Nationalversammlung ein Gesetzesentwurf eingebracht. In diesem wird eine Vergrößerung der gegenwärtigen Handelsbeziehungen mit dem Reich in Vorschlag gebracht.

An der rumänischen Front nur örtliche Kampfaktivität

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 6. Juli bekannt: Am 5. Juli wurde in Mittel-Bessarabien und an der Moldaufront nur örtliche Kampfaktivität.

Japaner letzten Offensive in Südchina erfolgreich fort

Shanghai. (DNB) Japanische Streitkräfte, die in Südchina von Kanton aus die Offensive nach Norden entlang der Kanton-Hankow-Eisenbahn aufnahmen, haben weitere große Erfolge erzielt. Von der 1000 km langen Eisenbahnlinie ist kaum noch ein Viertel in den Händen der Befreiungskämpfer.

Ganz Finnland belagert Ableben Dietls

Helsinki. (DNB) Zum Ableben Generaloberst Dietls erklärt die finnische Presse, daß ganz Finnland den Tod dieses hervorragenden großen Kämpfers mit dem warmen Herzen betrauert. Dietl hat sich durch seine militärischen Fähigkeiten und menschlichen Eigenschaften die Sympathie des ganzen finnischen Volkes erworben.

50 Millionen Dollar für Waffe die „B-1“ übertrifft

Amsterdam. (DNB) Wie groß die Wirkung der B-1 ist muß sich aus amerikanischen Berichten hervordenen. Der Kauf einer Waffe von 50 Millionen Dollar demjenigen verspricht der diese Waffe konstruiert hat in ihre Wirkung diejenige der B-1 übertrifft. Damit wurde der B-1 das beste Zeugnis von maßgebender Stelle ausgesprochen.

Nicht einschüchtern lassen, sondern kämpfen

Wrochburg. (DNB) In einer Ansprache d. B. Propagandachefs der slowakischen Regierung erklärte dieser, daß das erste Gebot für das slowakische Volk darin besteht, sich nicht einschüchtern zu lassen.

Die Slowakei wird entgegen allen Drohungen der Finde den Kampf gegen den Bolschewismus an der Spitze Deutschlands bis zum Endsieg fortsetzen.

London — die brennende Stadt

Berlin. (DNB) Über den Einsatz der B-1 gegen Südbengland gibt ein deutscher Berichterstatter, der Aufklärungsflug gegen London flog, einen Bericht über die Wirkung der B-1. Nach diesem ist ganz London ein Flammenmeer. Die größten Brände wüthen im Tempelbogen. Verstärkt wird dieser Eindruck noch durch den blutigen Preis von Scheinwerfern um London die unablässig in Tätigkeit sind. England, bemerkt der Berichterstatter, kennt heute das was es in Deutschland gefast hat.

USA-Druck auf Argentinien

Stockholm. (DNB) Die Abberufung des USA-Botschafters in Argentinien wird in der neutralen Presse als ein Versuch hingestellt, die eigene Politik Argentinien zu brechen und das Land so wie die übrigen Südstaaten, in USA-Abhängigkeit zu bringen. England, das seine politische Stellung in Südamerika vollständig eingebüßt hat, muß sich der Politik der USA anschließen und wird in Kürze auch seinen Bevollmächtigten abberufen.

Selbstmord eines englischen Generals

Biffabon. (GW) Der englische Generalmajor M. S. Alexander hat in England Selbstmord durch Ertrinken verübt, wie „News Chronicle“ meldet. Auf der gerichtlichen Totenschau wurde festgestellt, daß die Tat in grüßlicher Umnachtung erfolgt sei.

Schwerer Wirbelsturm in den USA

Biffabon. (GW) In der vergangenen Nacht wüthete in den Staaten des mittleren Ostens ein schwerer Wirbelsturm. Nordvirginia und der Westen von Pennsylvania wurden besonders stark getroffen. Bislang sind 60 Todesopfer gemeldet.

4000 Ukrainer hingerichtet

(DNB) In der ukrainischen Stadt Orsa haben die unter dem Kommando eines jüdischen Kommissars stehenden Sowjettruppen 4000 Bewohner der Stadt verhaftet und wegen angeblicher Sabotage auf dem Hauptplatz hingerichtet.

Vom Waggondach unter die Räder gefallen

Auf der Strecke Kleinopisch-Hermannstadt ereignete sich ein tödlicher Unfall. Der 34 Jahre alte Beamte Dumitru Derca fand nur auf dem Dache eines Waggons Platz, von wo er bei einer Kurbe herunterfiel und unter die Räder geriet. Derca erlitt dabei schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Entleerung ins Krankenhaus starb.

Verpflichtende Einsammlung von Gerbrüden

Das Amtsblatt vom 18. Juni enthält eine Verordnung über die Pflicht der Waldbesitzer oder Unternehmern, von dem geschlagenen Holz die Gerbrüden einzusammeln und abzuliefern.

Deutsches Volk wird kämpfen, schaffen und Pflicht erfüllen bis zum Endsieg

Berlin. (DNB) Zu der Ansprache des Führers an die verantwortlichen Leiter der deutschen Rüstungsindustrie, worüber wir gestern berichteten, bemerkt der „Völkische Beobachter“ daß das deutsche Volk bis zum Einsatz der vom Führer angeforderten neuen Waffen, die zur

endgültigen Vernichtung der Gegner entscheidend beitragen werden, verbißten kämpfen, schaffen und seine Pflicht in jeder Hinsicht erfüllen wird. Es ist gewillt zur Erringung des Endsieges jedes Opfer zu bringen.

Schwere Verluste der Amerikaner bei Carentan

Berlin. (DNB) Zu den Kämpfen in der Normandie gibt das DNB bekannt, daß diese gegenwärtig täglich um kleine Ortschaften, unbedeutende Höhen und kleine Flüsse geführt werden. Alle Versuche der Alliierten aus der Halbinsel Cotentin auszubrechen waren erfolg-

los. Bei Carentan erlitten die Amerikaner, die hier mit starken Verbänden angriffen schwerste Verluste. Die neuen deutschen Waffen „Panzerfaust“ und Panzerfaust räumten dabei unter den feindlichen Panzerformationen erschreckend auf.

Krieg im Osten und Westen in entscheidender Phase

Tokio. (DNB) In einer Erklärung des Sprechers der japanischen Regierung, gab dieser bekannt, daß der Einsatz der japanischen Regierung darin besteht, eine enge Verbindung zwischen China und Japan herzustellen. Seit Ausbruch des Krieges führt Japan diesen Kampf zur Befreiung Groß-Ost-

asiens vom fremden Einfluß und für ein Zusammenarbeiten aller Völker dieses Raumes.

Der Krieg, bemerkt der Sprecher abschließend, ist nunmehr sowohl im Osten wie im Westen in die entscheidende Phase eingetreten, kann aber noch Jahre lang dauern.

Anglo-amerikanische Flieger schließen auf rumänische Bauern

Bukarest. (DNB) Ergänzend zu dem gestrigen rumänischen Pressebericht wird amtlich mitgeteilt, daß anglo-amerikanische Flieger bei ihren gestrigen Bombardierungen von rumänischen

Städten auch auf den Feldern im Tiefflug Bauern mit Bomben beschoß haben. Es gab Verwundete und Tote.

Sernvergleichswettkämpfe der Banne

Die Umstände zwingen uns auch die Sportarbeit auf Kriegsdauer umzustellen. Die Leichtathletikvereinigungen der Volksgruppe, die im Herbst jedes Jahres ausgerollt wurden, wurden für dieses Jahr abgesagt. An ihre Stelle treten nun die Sernvergleichswettkämpfe.

Ergebnisse des Bannservergleichswettkampfes

Jungmännl:
75 m-Lauf: 1. Toni Graf (Gutt.) 10,3 Sek. 2. Martin Hettmann (Stt.-Anna) 19,9 Sek. 3. Otto Scherer (Mitt.-Anna) 11,9 Sek.
Weit sprung: 1. Toni Graf (Gutt.) 4,18 m. 2. Peter Sattler (Gutt.) 3,97 m. 3. Franz Amann (Neuarab) 3,91 m.
Hochsprung: 1. Otto Scherer (Mitt.-Stt.-Anna) 130 cm. 2. Martin Hettmann (Mitt.-Stt.-Anna) 120 cm. 3. Toni Graf (Gutenbrunn) 120 cm.
Schlagballweitwurf: 1. Toni Graf (Gutt.) 64 m. 2. Martin Hettmann (Stt.-Anna) 58 m. 3. Peter Schell (Gutt.) 47 m.
Karl Holz (außer Konkurrenz) Hochsprung: 160 cm. 100 m-Lauf: 12,9 Sek. 400 m-Lauf: 62,4 Sek. Weitsprung: 5,16 m.
Stafette des Bannes:
DJ-Mädel: 50,7 Sek. 4,75 m. Jungmännl: 53,8 Sek. 4,75 m. Wimpfe: 51,1 Sek. 4,75 m.
Jungmännl:
75 m-Lauf: 1. Ovi Reichert (Glogowag) 11,6 Sek. 1. Bärbl Wessela (Gutenbrunn) 12,0 Sek. 3. Piesl Nebel (Gutt.) 12,1 Sek.
Weitsprung: 1. Ovi Reichert (Glogowag) 3,84 m. 2. Agnes Worsche (Schandorf) 3,60 m. 3. Regina Fuß (Mitt.-Stt.-Anna) 3,55 m.
Hochsprung: 1. Bärbl Wessela (Gutt.) 105 cm.
Schlagballweitwurf: 1. Ovi Reichert (Glogowag) 35 m. 2. Regina Fuß (Neu-Stt.-Anna) 31 m. 3. Piesl Nebel (Gutt.) 30 m.
DJ-Jungen:
100 m-Lauf: Fritz Kettenstod (Wiesenhalb) 13,0 Sek. 2. Hans Eisele (Saderlach) 13,0 Sek. 3. Erich Schlinger (Neuarab) 13,1 Sek. 2. Rik. Dittiger (Gutt.) 13,1 Sek. 3. Franz Graf (Gutt.) 13,3 Sek. 3. Geza Zimmermann (Neu-Stt.-Anna) 13,3 Sek.
Weitsprung: 1. Ruprecht Haas (Neuarab) 5,00 m. 2. Franz Graf (Gutt.) 5,00 m. 3. Franz Künzler (Neuarab) 4,92 m.
Hochsprung: 1. Franz Künzler (Neuarab) 15,5 cm. 2. Franz Graf (Gutt.) 14,9 cm. Peter Holz (Gutt.) 14,9 cm.
Kreuzweitwurf: 1. Hans Kettenstod (Wiesenhalb) 59 m. 2. Ferd. Gartner (Neu-Stt.-Anna) 58 m. 3. Sepp Faulhaber (Neu-Stt.-Anna) 54 m. Erich Schlinger (Neuarab) 54 m.
Angelsport: 1. Franz Künzler (Neu-

Nichtexplodierte Bomben sofort anmelden!

Arab. Das Platzkommando fordert die Stadtbewohner auf nichtexplodierte Bomben sofort mündlich oder telefonisch dem Kommando „Subzona A. A. Arab“ in der Straße Nicaora-Gasse Nr. 9-11, Telefon Nr. 1053 unter Angabe des Ortes, wo sich dieselben befinden, anzumelden.

Keine fremden Pakete in Luftschutzräumen dulden

Bukarest. (GA) Amtlich wird mitgeteilt: In einem Nachbarland gab ein indischer Agent, der sich in einem Luftschutzraum befand, unter dem Vorwand, sein Kind zu holen, einer Frau einen Koffer in Verwahrung, in dem nachträglich eine Gasmaskenart aufbewahrt wurde. Um solche Fälle zu vermeiden wird allen Personen, die einen Luftschutzraum aufsuchen, sowie den Luftschutzwarten geraten, vor fremden Personen keine Sachen in Verwahrung zu übernehmen, da Anschläge zu befürchten sind.

Jede Person soll ihren Koffer oder Paket bei sich haben, jedes herrenlose Paket aber, das auf dem Boden liegt, soll hinausgeworfen werden. Jede Person, die einen Luftschutzraum aufsucht, ist schon der eigenen Sicherheit wegen verpflichtet, sich umzusehen, ob nicht herrenlose Pakete herumliegen, und im gegebenen Falle sofort den Luftschutzwart zu verständigen. Die Luftschutzräume sind genau zu überwachen, damit es dem Feind nicht gelingt, auch auf diesem Wege Schaden und Verluste unter der Bevölkerung zu verursachen.

An alle Dorfgenossenschaften!

Da infolge des Terrorangriffes die Aufarbeitung des Rahmes und der Milch vorüberhand nicht möglich ist, werden die Genossenschaften aufgefordert, die Lieferung an die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft in Temeschburg bis auf Widerruf einzustellen.

Arab) 13,08 m. 2. Erich Schlinger (Neuarab) 10,50 m. 3. Adam Selz (Gutt.) 9,88 m.
1.500 m-Lauf: 1. Peter Holz (Gutt.) 58,4 Min. (1 1/2 h)
400 m-Lauf: 1. Franz Humm (Neuarab) 63,4 Sek. 2. Franz Dengel (Neuarab) 66,3 Sek.
4x100 m Stafette: 1. Neuarab 54,5 Sek. 2. Gutenbrunn 57,1 Sek.

DJ-Mädel:
100 m-Lauf: 1. Hilde Finster (Mitt.-Stt.-Mitt.) 15,1 Sek. 2. Anni Hammer (Egenthan) 15,6 Sek. 3. Piesl Zimmer (Egenthan) 15,8 Sek.
Weitsprung: 1. Käthe Reinholz (Gutt.) 4,10 m. 2. Hilde Finster (Mitt.-Stt.-Mitt.) 3,88 m. 3. Piesl Zimmer (Egenthan) 3,86 m.
Hochsprung: 1. Hilde Finster (Mitt.-Stt.-Mitt.) 130 cm. 2. Bärbl Holz (Gutt.) 120 cm. 3. Piesl Holz (Gutt.) 120 cm.
Schlagballwurf: 1. Olga Grunowitsch (Stt.-Anna) 47 m. 2. Mariamne Blansch (Wiesenhalb) 48 m. 3. Theres Worsche (Mitt.-Stt.-Mitt.) 42 m.
200 m-Lauf: 1. Hilde Holzinger (Egenthan) 34,77 Sek. 2. Anni Hammer (Egenthan) 34,8 Sek. 3. Grete Krauth (Egenthan) 38 Sek.

Dieser Wettkampf beweist, daß die Jungen trotz abwärtsgerichteter Beanspruchung auch in dieser Zeit im Sport ihre wichtigste Aufgabe sehen. Er soll der Lust unserer Sommerzeit sein. Wir treten nach kurzer Zeit wieder zu einem deutsch-rumänischen Wettkampf an.

Weisungen gegen Luftangriffe

Krad. Das städtische Luftschutzamt gibt bekannt:

1. Die Verluste bis bei der Bombardierung am 3. Juli sind in erster Linie dem Umstand zuzuschreiben, daß die Bevölkerung nicht entsprechende Unterstände außerhalb der Häuser hatte.
2. Diejenigen die nicht zeitgerecht ein in Unterstand aufsuchten wurden vom Luftdruck oder durch Sprengteilen der Bomben getötet.
3. Es brannten Häuser ab, bei denen der Dachboden nicht von brennbaren Materialien gesäubert, oder die Balken nicht geweißelt waren, beziehungsweise nicht die sonstigen Maßnahmen gegen Brandbomben im Angriff genommen wurden. Bei Häusern wo diese Maßnahmen entsprechend durchgeführt waren, entstanden trotzdem auf diese bis zu 10 Brandbomben geworfen worden waren, kein Brand.
4. Die Bevölkerung wird aufgefordert sofort die Dachböden von brennbaren Materialien zu säubern, Sand schaufeln etc. bereitzustellen.
5. Nachbarn die brennbares Material angehäuft haben, sind sofort zur Abgabe zu bringen.
6. Beim Fall von Bomben hat sich jedermann sofort in den nächsten Schutzgraben oder auf die Erde zu werfen, da er dadurch dem Luftdruck und der Splitterwirkung weniger ausgesetzt ist.
7. Personen die falschen Alarm geben, sind sofort anzuhängen, sie werden zum Tode verurteilt.
8. Die Bevölkerung muß Ruhe bewahren.
9. Alle Ansuchen sind an die WDRS-Kanzlei des Bürgermeistersamtes zu richten.
10. Es ist Pflicht aller Bewohner der Stadt sich bei Bombenangriffen gegenseitig zu helfen, im Besonderen den Verletzten ist entsprechende Hilfe anzubringen zu lassen.
11. Diebstahl während der Verdunkelung oder Anlehnung von Gegenständen an Ausgebombter wird mit dem Tode bestraft.
12. Alle im Luftschutzdienst eingesetzten Personen haben sich bei ihren Formationen zu melden um Arbeitskräfte für die Ausgebombten zu beschaffen. Diejenigen die sich nicht melden werden mit Internierung in Lager und Geldstrafen von 10.000 bis 50.000 Lei bestraft.

Treibhäuser und Dach- Glasziegel abblenden

Krad. (S) Seit Anordnung des städtischen Luftschutzamtes sind die Treibhäuser von Treibhäusern und Warmhäusern von Blumen und Gemüse nachts über mit Stroh oder Schluff abzudecken, so wie dies bei starkem Beschlag am Tage geschieht. Ebenso sind Glasdachziegel durch Anstreichen mit einer matten Schwarz- oder Blausfarbe abzublenzen.

Bilanzabschlüsse 1943

- I. Bibel, Marmor-Industrie, Ruschiza A. R. 4 Mill. Lei Reingewinn 1.950.551 Lei (Vorjahr Reingewinn 1,8 Mill. Lei)
- "Altra" Humänische Waggon, Motoren, Waffen- und Munitionsfabrik A. G. Bufareci, A. R. 900 Mill. Lei Reingewinn 105 Mill. 381.080 Lei (Vorjahr Reingewinn 99,2 Millionen Lei)
- Casa de Pastore Necasana A. G., Aycas, A. R. 2 Mill. Lei Verlust 1024 Lei
- Faber Kastell A. G., Hermannstadt, A. R. 5 Mill. Lei Reingewinn 2.035.444 Lei
- Fabrik Bedarfsartikel A. G. Mierlasca, A. R. 100 Mill. Lei Reingewinn 21.588.428 Lei (Vorjahr Reingewinn 1,3 Mill. Lei)
- Hospital A. G., Temeschburg, A. R. 8,5 Mill. Lei Reingewinn 5.848.409 Lei

Alle Arbeiter haben sich bei ihren Unternehmungen zu melden

Krad. Seit Anordnung der Präfektur haben alle Arbeiter, Männer und Frauen sofort ihre Arbeitsplätze einzunehmen. Im Fall der Nichtmeldung bei ihren Unternehmungen verlieren die Mobilisierten das dienstbezogene Mobilisierungsrecht und werden dem Kriegs-

gericht überstellt, die übrigen dem Zivilgericht übergeben und wegen Sabotage abgerichtet. Unternehmen die aus bestimmten Gründen nicht arbeiten können ihren Arbeitern Erlaubnis bewilligen was dem Arbeitsinspektorat bekanntzugeben ist.

Deutscherseits zweifelt man nicht an dem Endsieg

Westen wird der Sieg im Westen geschlagen dann kommt der Osten an die Reihe

Berlin. (M) Die deutsche Presse gelangt nur immer wieder zu der Schlussfolgerung, daß der Endsieg in diesem Kampf Deutschland und seine Verbündeten erringen werden. Die deutsche Führung erwartet den Entscheidungsschlacht dieses Krieges im Westen, wo er mit der anglo-sächsischen Invasion begonnen hat. Deutscherseits wartet man mit Ruhe und Selbstsicherheit den Augenblick ab, in welchem dem Feind der entscheidende Schlag veretzt wird.

Im Osten genügt, ihre Stellungen zu halten und Abwehrkämpfe zu führen mit jenen Kräften, die ihnen eben zur Verfügung stehen. Diese Abwehrkämpfe werden so lange dauern, bis im Westen die Entscheidung gefallen ist. Wenn die Schlacht im Westen endlich beendet ist, wird sich die gesamte deutsche Kraft gegen den Feind im Osten wenden und auch dort den Sieg erringen. Die deutsche Militärführung ist überzeugt, daß diese genau ausgearbeiteten Pläne verwirklicht und zum Endsieg führen werden.

Londoner lachen nicht mehr über „B-1“

Stockholm. (M) Seit Bericht des britischen Nachrichtenbüros lag London während des letzten Tages und der ganzen Nacht unter verstärktem Feuer der „B-1“.

und im Besonderen aus London zu beschränken, die besondere Wirkung der „B-1“.

Bestattung der Opfer des Luftbombardements vom Montag

Krad. Am Abend des 4. Juli fand um 8.30 Uhr die Bestattung eines Teils der dem anglo-amerikanischen Luftbombardement vom 3. Juli zum Opfer gefallen in den beiden Araber Friedhöfen statt. Die Einsegnung erfolgte durch Bischof Dr. Andrei Magi in ansehnlicher Anzahl der Geistlichkeit.

Die religiöse Gottesdienst wurde auch diesmal von Bischof Dr. Andrei Magieru unter großer Assistenz geleitet. Die Einsegnung der Bombenopfer vornahm. In seiner Rede würdigte der Bischof die Opfer die einen unverantwortlichen Angriff zugeschrieben sind und fügte hinzu, daß diese nicht allein die Toten der eigenen Verbündeten und Bekannten sondern unser aller sind und von der ganzen Stadtbevölkerung betrauert werden.

Am Morgen des 5. Juli wurde ebenfalls im Friedhof Eternitate um 8.30 Uhr weitere Anzahl Opfer im Beisein des Araber Präfekten General Dr. Sabin Bancu, Oberbürgermeister Dr. Supas, dem Polizeikommandeur B. Stefan, den Vertretern von Behörden und Beamten, der Hinterbliebenen und einer großen Anzahl der Stadtbevölkerung zur ewigen Ruhe beisetzt.

In kurzer Rede sprach Oberbürgermeister Dr. Supas den Schmerz und das Bedauern der Araber Bevölkerung über diese Opfer aus wobei er abschließend das Ideal des Kampfes den harten Humanität für Glaube und Gerechtigkeit führt, hervorhob. Zur gleichen Zeit fand auch im Friedhof Pomenirea die Bestattung der dort befindlichen Opfer statt.

Handwerker haben sich zu melden

Krad. Die hiesige Arbeitskammer fordert im Sinne der ergangenen Ministerialverordnung die nachstehenden Handwerker (innen) auf sich am 8. Juli beim Militär Minister de Meseriasi, Subv. Carol Nr. 19 zwecks Eintragung in die Zivilregister zu melden: Metzger, Wagner, Schneider, Färber, Färber von Stoffen, Wäscher und Weber.

Qualifizierte des obigen Handwerkerstandes, gleichgültig ob dieselben bei einem andern Büro Evidenz genommen wurden.

Schweizer Neutralität 229-mal verletzt

Zürich. (M) Ueber die Verletzung der Schweizer Neutralität durch Briten und Amerikaner gibt eine dienstliche Statistik Auskunft. Seit dieser wurde bis Ende Mai von Briten in 171 von Nordamerikanern in 58 Fällen durch Heberflieg die Neutralität der Schweiz verletzt.

Über die Verletzung der Schweizer Neutralität durch Briten und Amerikaner gibt eine dienstliche Statistik Auskunft. Seit dieser wurde bis Ende Mai von Briten in 171 von Nordamerikanern in 58 Fällen durch Heberflieg die Neutralität der Schweiz verletzt.

Japanische Erfolge im Zentral-Pazifik

Tokio. (M) Das japanische Hauptquartier gibt bekannt, daß in den Gewässern der Bonin-Inseln, im Zentral-Pazifik, ein starker nordamerikanischer Kriegsschiffsverband zerstört wurde. In Luftkämpfen wurden 93 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Jubiler Kommissar nach Stationen

Kyoto. (M) Auf dem Bahnhof in der Nähe von Kyoto verließ nach der Befehlsgebung durch die Bolschewisten eine Lokomotive mit drei Güterwagen. Der japanische Kommissar beschuldigte den Bahnhofsleiter der Sabotage, ließ ihn gefesselt auf die Schienen legen und von einer Lokomotive überfahren. Das gleiche Schicksal ereilte die zwei Schwäger des Bahnhofsleiters.

Lebenslängliche Zwangsarbeit für Gleismittelbauer

Das Temeschburger Kriegsgericht verurteilte die Gleismittelbauer Barbara Roth wegen mehrerer Einbruchsdiebstählen in Arad und Temeschburg, während der Verdunkelung zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Verhättnis Eingriff

Die 19-jährige Elisabeth Kemeth aus Parag nahm an sich selbst ein verbotenes Eingriff vor, der mißlang. Sie wurde in bedenklichem Zustande in das Bakke-Kreuz-Spital gebracht, wo es den Ärzten gelang sie zu retten. Nach ihrer Genesung wurde sie wegen ihrem Verhättnis noch zu verurteilen haben.

Im Namen der schmerzgeplagten Familie und seiner Hinterbliebenen gebe ich die Nachricht von dem tragischen Tod eines unerglücklichen

Julius Pleschinger
Direktor der Araber Filiale der „Unitra“-S.A.
welcher anlässlich der Bombardierung am 3. Juli im Alter von 49 Jahren ums für immer entrisen wurde.
Das Begräbnis fand am 7. Juli um 6 Uhr nachmittags auf dem Friedhof „Eternitate“ statt.
Die Familie und seine Freunde

Kampf gegen die Tollwut

Bukarest. (M) Der Kampf gegen die Tollwut wird durch ein neues Dekret noch intensiver. Das Institut des Professors Dr. B. Babes wurde zur Zentralstelle für alle Bekämpfungsmassnahmen bestimmt. Die Tollwut stellt bei uns in Rumänien eine besondere soziale Frage dar, da in jedem Jahr rund 25.000 Personen von tollwütigen Tieren, darunter fast 90 p. h. Hunde, gebissen werden.

4 Stück Deub-Diesel-Traktore 50 PS, mit 6 scharigen Rädern zu verkaufen

Auskunft erteilt Paul, H. G. Banke, Romana, Arad, Subv. Reg. Ferdinand 19.

Steuernachlass für Araber Lichtspielhäuser

Ein U. A. der Araber Lichtspielhäuser richtete eine Eingabe an das Finanzministerium, in welcher sie um die Befreiung der Steuer auf die Hälfte ansuchten, weil diese Eigentümer die Stadt verlassen haben. Nachdem sie auch die Befreiung der Hälfte der Steuer im Substanzraum propozierten, wurde ihnen dies bewilligt.

Das Eisenerne Kreuz I. Klasse für vorbildlichen Einsatz

(H-We) In den schweren Kämpfen im Nordabschnitt der Ostfront standen Verbände zweier H-Wangergrenadier-Divisionen zu wiederholten Malen im Brennpunkt des Geschehens. Bei der Verteidigung bewährten sich die aus germanischen und süddeutschen Freiwilligen zusammengesetzten Kompanien und Bataillone immer aufs neue in der Abwehr eines Gegners, der mit weit überlegenen Kräften Tag für Tag erbittert angriff. Aus der über alles Lob erhabenen Gesamtleistung der eingesetzten Verbände hoben sich im Verlaufe dieser Kampflage immer wieder Einzelkämpfer ab.

So fand in dem Gefechtsbericht eines vorwiegend aus Freiwilligen der Deutschen Volksgrenadiere in Rumänien bestehenden H-Wanger-Montier-Bataillons der Einsatz des H-Sturmmanns Martin Scheel aus Dandorf in Liebenbirgen besondere Erwähnung.

Es ist der zweite Tag des schweren Abwehrkampfes, den die 2. und 3. Kompanie des Bataillons im Rahmen einer Luftwaffen-Felddivision um eine wichtige Straßenbrücke führt. Rechts und links von der durch die beiden Kompanien gehaltenen Linie ist der Gegner im Laufe der Nacht durchgebrochen, und als der Morgen graut, stehen auch die Dörfer im Rücken der Montiere in hellen Flammen.

Da keine ausgebauten Stellungen vorhanden sind, haben sich die Männer mit viel Mühe befähmte Schutzlöcher in den festgefrorenen Boden graben müssen und liegen nun schon seit über 24 Stunden an den Gewehren und Maschinengewehren. Den rechten Flügel der 3. Kompanie bildet die Gruppe Scheel, deren MG. auf einer kleinen Anhöhe in Stellung gebracht, über ein gutes Schussfeld verfügt. Nach stundenlangem Beschuss mit Artillerie aller Kaliber und schweren Selbstgeschützen, gegen deren Wirkung die Männer in ihren Löchern nur ungenügend Schutz fanden, erfolgt gegen 9.30 Uhr der Angriff. Drei Panzer und einige hundert Mann Infanterie brachen überraschend aus der gegenüberliegenden Waldede u. kommen schnell näher. Die Lage ist kritisch. Wenn die drei T 34 herankommen, sind ihnen die Männer in den Schutzlöchern fast rettungslos preisgegeben.

Durch einen Krabmelder läßt der Sturmbannführer das einzige zur Verfügung stehende Sturmgeschütz vorziehen, und diesem gelingt es, im letzten Augenblick zwei der gegnerischen Panzer in direktem Beschuss zu erbeugen. Ein Großteil der folgenden Infanteristen wird durch die gewaltigen Explosionen getötet oder schwer verwundet. Dann aber ist der dritte Panzer heran, blüht hinter ihm noch etwa 80 bis 100 Infanteristen und wälzt sich nun über die vordersten Schutzlöcher. Blitzartig erfassen die Montiere die Situation: Es bleibt nur ein Ausweg: Vernichtung des Panzers im Nahkampf! Aber wie herankommen? Die dem T 34 folgenden Infanteristen würden jeden Mann noch vor Erreichung seines Zieltes abknallen. Das einzige MG., das in diesem Augenblick entsprechende Schussfeld hat und die feindliche Infanterie niederhalten könnte, ist das der Gruppe Scheel, aber die Bedienung ist vor wenigen Minuten ausgefallen, der Schütze ist gefallen, die übrigen beiden Männer schwerverwundet.

Da springt der Gruppenführer, Sturmmann Scheel, plötzlich auf, ist mit wenigen Schritten am MG. und brüllt dem links daneben liegenden Montier zu: „Los, Hansel, Munition heranschaffen, es ist nur noch eine Gurt da!“ Und während Hansel sich, ohne auf die rechts und links vorbeischießenden Kugeln zu achten, frantically zur Arbeitsetzt, hat Scheel den letzten Gurt bereits angehängt. Er schießt ist schon seit Stunden verwundet, hat je einen Granatsplitter im linken Oberarm und in der Hüfte, außerdem Erfrierungen an beiden Hän-

den, und sollte mit dem nächsten Verwundetentransport zurückgeschafft werden.

Doch das alles ist in diesem Augenblick vergessen, der Sturmmann lenkt nur noch seine Aufgabe: Vernichtung der feindlichen Infanterie, damit dann auch der letzte Panzer ausgeschaltet werden kann. Ruhig sucht er sich immer neue Ziele, das MG. rattert los und reißt links um links in die Reihen der Gegner. Noch bevor die letzte Munition verschossen ist, ist Hansel wieder heran, wirft sich knirschend neben Scheel und schleibt ihm den neuen Gurt zu.

Wenige Sekunden später rollt der Panzer allein weiter, von der Infanterie vermag keiner mehr zu folgen, sie liegen tot oder verwundet vor den Stellungen. Nun ist es so weit. Einer

der Montiere schnell aus seinem Loch, springt den Panzer von rückwärts an und besetzt die Lastabgabe, noch einige Sprünge zurück, dann wirft er sich hin. Die Explosion reißt den Panzer auseinander, das Wrack bleibt brennend liegen.

Als die Kompanien sich zwei Tage darauf, nach harten Kämpfen, zu der inzwischen neugebildeten Hauptkampflinie durchschlagen haben, wird Sturmmann Scheel gemeinsam mit einer Reihe von Kameraden in ein Frontlazarett eingeliefert. Schon am nächsten Tag erhält er dort Nachricht von seiner Kompanie, daß er für seinen vorbildlichen Einsatz mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet wurde.

H-Kriegsberichtler G. Hermann



Abmilderbesuch bei deutschen und rumänischen Einheiten. Die Besichtigung eines rumänischen Fortbauers. (Orbis)



Die deutschen Gegenmaßnahmen laufen schon dringlich von der Ferne her der Lärm der sich verschleuderten Schlächt herüber. Artillerie feuert ununterbrochen in die von den Anglo-Amerikanern besetzten Geländestreifen. (Orbis)

„D-1“ forderte in London bisher 60.000 Tote

Lissabon. (DPA) Wie aus den Mitteilungen britischer Kreise, in der portugiesischen Hauptstadt hervorgeht, wurden durch den Einsatz von D-1 in London innerhalb von 2 Wochen über 60.000 Personen getötet. Die schwedische Presse befaßt sich eingehend mit der angekündigten Rede Churchill's im britischen Unterhaus die er im Laufe dieser Woche halten wird. Der Premier sieht sich veranlaßt sich dabei im besondern mit

der neuen deutschen Waffe zu befassen die London und die übrigen Städte Südbenglands bisher ungeheure Schäden verursacht hat. Aus all dem schließt die schwedische Presse, daß die Wirkung von D-1 eine außerordentlich starke sein muß. Churchill wird hiebei versuchen seine Schuld, durch die der Einsatz von D-1 veranlaßt wurde, und unter der die britische Bevölkerung am meisten zu leiden hat, auf andere zu schieben.

Ein unerwünschter König

Die Könige der Dittbenz haben es bekanntlich nicht leicht. Sowohl Georg von Griechenland als auch Peter von Jugoslawien scheinen ihren Thron bei dem Spiel zwischen London, Moskau u. Washington zu verlieren, und ihre kleineren emigrierten Kollegen sind schon ganz von der politischen Bildfläche verschwunden. Um so überraschender waren daher die Franzosen, als sie eines Tages erfuhr, daß in London ihnen ein neuer König oder zumindest doch Thronprätendent erstarkt sei, und zwar in der Person eines gewissen John Freeman, derzeit noch schlichter Kaufmann, in Wahrheit aber der letzte legitime Sproß des Hauses Bourbon. Seiner Behauptung nach wenigstens, denn er gibt vor, der legitime und eheliche Nachkomme des Herzogs von Berry zu sein, der seinerzeit vor der Revolution nach London geflüchtet war und dort mit einer hübschen Engländerin namens Amy Brown mehrere Kinder gezeugt hat.

In den Kreisen der französischen Monarchisten herrschte ob dieses plötzlich hervorgetretenen Anspruchs große Bestürzung, und das Haus Bourbon befaßte sich nachzuweisen, daß der Stammvater Freeman längst geboren war, bevor der Herzog von Berry und Amy Brown sich kannten. Die Aussichten dieses Engländer's, im Falle des General's Eisenhower eines Tages seinen Einzug im Königschloß von Versailles halten zu können, scheinen also auch auf dem Gebiet der Legitimität nicht allzu günstig.

CORSO-KINO. ARAD TELEFON 23-64
 bringt nur Premier-Filme
 Vorstellungen am 2, 5, 7, und 9 Uhr Wochenschau vom Invasionstag
„Meine Freundin Josefine“
 Musikalisches Lustspiel — Hilde Krahl, Paul Hubschmid

Guter Geschäftsmann / Heiratskandidat

Lissabon. Bei einem Heiratsinstitut in Buenos Aires erschien der wohlhabende Chefingenieur Angelo Maccarny und gab seinen Willen kund, sich verehelichen zu wollen. Bald wollten zahlreiche Kandidatinnen des Heiratsbüros die Bekanntschaft dieser ausgezeichneten Partie machen.

Alle diese Damen, über zweihundert an der Zahl wurden von dem Ingenieur in das Konzert einer unbekannten Sängerin bestellt. Natürlich wählte sich jede als die allzu Ausserordene. Also lauschten sie sich Karten zu dem angegebenen Abend und warteten, das Bild ihres Zukünftigen im Läschen. Aber Maccarny blieb aus. Sogar als die Sängerin ihre Darbietung beendet hatte war er immer noch unsichtbar, bis ihr eine der Enttäuschten nach der Vorstellung mit der Sängerin entellen sah.

Evaluierung des Karelschen Diebs

Helsinki. Das Vieh der Karelschen Bevölkerung, das nach dem russischen Angriff mit der Bevölkerung und ihrer beweglichen Habe evakuiert werden mußte, ist in gutem Zustand fortgeschafft worden.

Frau Reineke auf Abwegen

Im Jagdgebiet von Mennau beobachtete ein Reiterförster zwei Tiere, die er aus der Entfernung zunächst für Hunde hielt. Als er sich ihnen vorsichtig genähert hatte, stellte er zu seiner großen Überraschung fest, daß es sich um einen Fuchs und einen Hund handelte. Die offensichtlich Freundschaft geschlossen hatten. Da eine solche Tierfreundschaft fast unglaublich anmutet, ließ der Jäger seine Beobachtungen in den folgenden Tagen fort.

Die koptischen Mönche streiten

Kaifa. Die koptischen Mönche in den Klöstern Ägyptens sind ganz gewiß nicht weltfremd. Sie wissen im Gegenteil klug und gelehrig von den Errungenschaften der Neuzeit Gebrauch zu machen. So auch von der des Stichtreffs. Zum Protest gegen Maßnahmen des ägyptischen koptischen Patriarchen haben sie sich nämlich in ihre Klöster eingeschlossen und verweigern jede Verbindung mit der Außenwelt. Die mehrere tausend Köpfe zählende Mönche fordern, daß sie ihre Einkünfte wie in der vergangenen Zeit beständig und nach altem Brauch für sich verwenden können. Dieser seltsame Streit dauerte schon 25 Tage an.

Frau Reineke auf Abwegen

Im Jagdgebiet von Mennau beobachtete ein Reiterförster zwei Tiere, die er aus der Entfernung zunächst für Hunde hielt. Als er sich ihnen vorsichtig genähert hatte, stellte er zu seiner großen Überraschung fest, daß es sich um einen Fuchs und einen Hund handelte. Die offensichtlich Freundschaft geschlossen hatten. Da eine solche Tierfreundschaft fast unglaublich anmutet, ließ der Jäger seine Beobachtungen in den folgenden Tagen fort.

Es verging einige Zeit, bis er die beiden Tiere wieder bei frohem Spiel vereint sah. Nunmehr entschloß sich der Jäger, den Fuchsbau aufzusuchen. Er stellte dann fest, daß aus dem Fuchsbau der Hund und hinter ihm eine Fälschung von Karamanten, die den Hund noch ein kurze Strecke begleitete, um dann selbst zurückzuliegen. Daß ein Hund freiwillig einen Fuchsbau aufsucht, ist im Jura sei „Spielchen“ zu treiben dürfte zu den größten Seltenheiten der Tierwelt gehören.

Kurze Nachrichten

In Eänemart wurden zwei anglo-merikanische Flieger abgeschossen und nachdem ihnen nachgewiesen wurde, daß sie auf die Zivilbevölkerung Bomben abwarfen, wurden sie vor das Kriegsgericht gestellt. (BZ)

Saut einer Meldung aus Giffahon ist er franz. Verrätergenral de Gaulle gestern in den USA eingetroffen, wo er von Roosevelt empfangen wird. (BZ)

In Karelten schoß die finnische Luftwaffe am gestrigen Tage 15 Sowjetflugzeuge ab und zwang 4 weitere zur Landung. (BZ)

Aus Kleinschenk ist der 11-Obergrenadier Heinrich Gury im Alter von 20 Jahren gefallen.

Der nach Schag zurückgelassene Lohse Deneas wurde am Freitagabend Wochenmarkt klappt, als er einer Straßenschlägerin 44.100 aus der Tasche zog.

Der nach Blasendorf zurückgelassene Feldwebel Rafael Sutu brachte bei der Wache zur Anzeige, daß ihm in Temeschburg von 2 Frauen 28.500 Ks gestohlen wurde.



Das erste Bad im Freien — Ob! das ist doch noch etwas sehr kühl. (Orbis)

Temperamente in der Ehe

Von Dr. med. H. Kettner

Die wahre Harmonie einer Ehe beruht zweifellos auf körperlicher, seelischer und geistiger Gemeinschaft. Größe und Umfang einer solchen Voraussetzung bringen es mit sich, daß diese ideale Harmonie nicht immer vorhanden ist.

Nach einem geheimnisvollen Gesetz der Anziehung der Gegensätze führt die Natur meistens Partner zusammen, die in Charakter und Temperament völlige Extreme darstellen. Es gibt viel mehr „Kontraste“ als Gleichförmige. Wenn es auch für das Seelengleichgewicht einigermassen vorteilhaft und verhängnisvoll ist, die instinktiven Impulse einander gegenüber den rationalen bei der gegenseitigen Anziehung. Die Natur ist darauf bedacht, den Nachkommen die denkbar beste Erbmasse mitzugeben.

Das Kind erhält als Erbe die Eigenschaften von beiden Eltern. Groß-Gegensätzlichkeit derselben, die im Kind vereint wieder zutage tritt, kann dieses mit ungeheuren Spannungen belasten, die sich in Splitterndem oder aber auch geistig produktiv auswirken. Oft stammen gentile Menschen von kontrastierenden Eltern ab. Denn innere Gegensätzlichkeit schafft Problematik, die häufig zu überhöflichen Taten führt.

Wäre die Eltern vollkommen gleichartig, so könnte das Kind eine einseitige,

Das Verhalten beim Luft-Voralarm

Beim Voralarm ist von der Bevölkerung folgendes durchzuführen:

1. Die Unterhaltungs- und Verschleißteile sind zu räumen.
2. Jedermann hat sich nach Hause oder in den nächstgelegenen Luftschutzraum zu begeben.
3. In den Fabriken und Industrieanlagen sind Maßnahmen für den technischen Schutz zu treffen.
4. Alle bei den Formationen des Luftschutzes eingeteilte Personen haben sich auf die Sammelorte zu begeben.
5. Kraftwagen der Luftschutzformationen fahren auf die ihnen zugewiesenen Plätze.
6. In den Haushalten sind Wasser mit Wasser zu füllen, Vorkehrungen für das Lösen von Bränden zu treffen, die Wasser und Gasleitungen abzusperrern.

Diese Bewegungen sind aber nur bis zum Beginn des Alarmzeichens gestattet, da nachher für die Bevölkerung, Kraftfahrzeuge und Fahrzeuge jeder Art von Bewegung verboten ist, wohl dann jedermann schon im Luftschutzraum oder am Stadtrand gesammelt sein oder sich bei seiner Formation für den Luftschutzdienst befinden muß.

Zu verkaufen Gutswirtschaft im Banat

nahe zu Timisoara, mit ca. 600 Joch Ackerland und Wald, Gebäuden, Maschinen, totem und lebendem Inventar inkl. Grund 1944, zum Globalpreis von 75 Millionen Bel. Vermittler zugewandt. Offerte übermitteln „Publicom“ S. A. R. Bucur Str., Pasagiu Comedia 6, unter „Banater Gut“

Seltener Anschlag

(11-12) Aus welchem Holz die jungen 11-Männer geschnitten sind, die sich seit Wochen im Einsatz an der Ostfront befinden, zeigt der Obergrenadier B. durch ein drastisches Beispiel. Als er im Verbände seines Regiments, der die Aufgabe hatte, ein von den Sowjets besetztes Dorf zu nehmen, aus dem Haus nach westlichen Sowjetfeldern durchzuziehen, versuchte er plötzlich einen kräftigen Druck in der Magengegend der ihm anzeigte, daß es höchste Zeit sei, ein gewisses Geschäft zu erledigen. Der Obergrenadier konnte sich nicht mehr lange nach einem geeigneten Platz umsehen, er erreichte gerade noch die Straßenseite.

Man sollte annehmen, daß der Obergrenadier B. nach diesem gefährlichen Intermezzo schliefen einen Stellungswechsel gemacht hätte. Jedoch so lenklich, als sei nichts geschehen, führte er seine Besatzung zum Dorf und hielt sein Gruppenführer bei Vorfall nicht gänzlich beobachtet, was es zweifelhaft, ob jemals ein anderer davon erfahren hätte.

11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100

Wussten Sie es schon?

... daß es auch schwangere Mütter gibt? Bei dem kleinen Scepterchen bildete sich zur Brutzeit beim Männchen am Bauch der Brutack. In ihm springt am Tage der Hochzeit das Weibchen durch eine Vogelhöhle den Dack. Das Männchen muß nun die Eier tragen, bis sich aus ihnen kleine Fische entwickelt haben, die wie winzige Scepterchen aussehen. Ist dann der Augenblick der Geburt gekommen, wagt sich der Vater auf dem Boden, kniet in die Erde und preßt die Kinder aus dem Brutack heraus. Dies ist die in der Natur seltene Erscheinung des schwangere Mütter.

ge, extreme Veranlagung haben, die zu krasser Übertreibung seelischer und körperlicher Merkmale führen würde. Man muß aber berücksichtigen, daß nicht nur die Eltern die Träger der Erbmasse sind, sondern auch alle anderen Blutsverwandten dafür in Betracht kommen. Andererseits sind niemals zwei Menschen vollkommen gleich, wie ja überhaupt schon Männliches und Weibliches zwei verschiedene Pole bilden. Bei der Koppelung gegensätzlicher Temperamente kümmerte sich die Natur wenig um den Seelenfrieden des einzelnen. Und doch sind bei dieser Koppelung gewisse mehr erziehungsmäßig gewonnene seelischehaltungen als Brille des gegenseitigen Verständnisses vorhanden gewesen, auch wenn dies innerlich temperamentermäßig bei beiden ganz verschieden begründet und empfunden wurde. Mit Vorliebe blüht so die Natur feinsinnige, grüblerische, „nach innen gelehrt, sogenannte „Introvertierte“ mit robusten, aufgeschlossenen, fröhlichen, lebensbejahenden, „nach außen“ gerichteten „Extrovertierten.“

Geld- und Berufsmasse geschlossen werden, können wohl gut ausgehen, genau wie solche, welche die Frau aus „Versorgungsgründen“ eingeht. Kinder gleichen in solchen Ehen vieles aus. Aber meist ist diese auf Verheiratung gegründete Ehe ein Nebenbändchen — keine wahre Kameradschaft. Es gibt immer Menschen, die unverheiratet bleiben, weil sie sich entweder für eine Ehe nicht geeignet halten, oder den richtigen Partner nicht finden. Aber dies wird und muß Ausnahme bleiben. Der Mensch, der nicht zum Alleinsein geboren ist, braucht die Ergänzung zu sein im Ich. Die Familie allein ist der Grund, auf dem ein Mensch die volle Reife seiner Persönlichkeit und das innere Ausgeglichenheit erlangen kann. Trotz der so häufigen Parallelen kann man aber über die Entwicklung der Temperamente und Charaktere in der Ehe keine feste Norm aufstellen. Jede ist einmalig entsprechend dem menschlichen Charakteren und Temperamenten. Auch Ehen, die im Himmel geschlossen sind, müssen auf Erden geliebt werden.

Evakuierung aller Kinder aus Arad

Arad. Das Bürgermeisteramt fordert alle Eltern auf ihre Kinder, mit Rücksicht auf eine eventuelle neue Bombardierung der Stadt, sofort aus dem Land zu schicken.

Personen die über keine διαθέiblen Mittel verfügen, melden ihre Kinder beim Bürgermeisteramt Zimmer Nr. 49 an, die von der Stadtwaltung aufs Land befördert werden.

Aviso!
Die Unternehmung „FLORA“ A.-G. gibt ihren verehrten Kunden bekannt, daß die Abteilungen für **Likör, Bierniederlage und Eis** ihre Tätigkeit mit dem 8. Juli wieder aufgenommen haben

Wergilische Nachricht
Doktor Soratlu Manolescu, Oberarzt des Militärspital Witting-Krankenhaus, Spezialist für Herz- und Lungenkrankheiten, praktiziert in Warla, ordiniert jetzt in Rabna, Str. Victoriai No. 323 (neben dem Bahnhof) von 2-4 und 6-8 Uhr nachmittags.

ARO-Kino, Arad

Die beste Reaktion Kristina Süderhaums Der bestgelungendste Farbfilm der Filmgeschichte. Besser als die Goldene Hochzeit. Besorgen Sie rechtzeitig Karten.

Juwelensee

Tischler zu Schadenersatz verurteilt

weil es Möbel nicht lieferte
Arad. Der hiesige Möbelhändler Stefan Polonci Hagl, den Möbelhändler Joan Derez in Grabste auf einen Schadenersatz von 180.989 B. für erlangenen Verdienst, weil der Tischler mit ihm eine Vereinbarung hatte, ihm die Möbel nicht lieferte. Das hiesige Arbeitsgericht verurteilte die Angelegenheit und verpflichtete den Tischler entweder obig an Betrag oder die in Frage stehenden 2 Schlafzimmer und Toilette innerhalb von 2 Wochen zu liefern. Eine Appellation gegen obiges Urteil ist zwar möglich, jedoch muß der Betrag vorher deponiert werden.

Ein Taler mehr

Friedrich der Große verlangte von den Männern des Regiments Garde, wenn sie heiraten wollten, daß die Braut dreißig Silbertaler mit in die Ehe brachte. Nun kam ein Grenadier mit der dem König um die Heirats Erlaubnis. Hat seine Braut denn auch die dreißig Silbertaler, fragte Friedrich. Der Mann sprach: „Ja, wohl, Majestät! Sie soll sogar einunddreißig Taler bringen.“

Zeichen deutscher Wirtschaftskraft

NAMEN, FIRMEN- UND WARENZEICHEN DEUTSCHER UNTERNEHMEN, DIE DEUTSCHE WERTARBEIT LEISTEN

Folge 8.

 <p>Die bewährten Arzneimittel der Firma E. SCHEURICH CHEM. PHARMAZ. FABRIK sind durch dieses Schutzmarke gekennzeichnet</p>	 <p>Alte ALFRED TIVES G. M. B. H. FRANKFURT / MAIN MASCHINEN- UND ARMATURENFABRIK ELEKTRO-AUTOMATISCHE KÜHLSCHRÄNKE • KÜHL- UND KLIMA-ANLAGEN MOTORENTEILE FLUGHYDRAULIK</p>	 <p>Milei JURA ZUVERLÄSSIGER AUSTAUSCHSTOFF ZUM KOCHEN, BACKEN UND BRATEN</p>	 <p>HAAS & SOHN NEUNOPPHUNGSBÜHLE & SOHN N. B. Pudding und Waiswerk Gläserolen Eisen- und Stahlverarbeitung</p>
 <p>Schaligeräte mit Maschinenlebensdauer F. Klöckner & Köln 15</p>	 <p>LEICHTMETALL- Gießerei- und Walzwerke HM HONSEL-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN SW 68</p>	 <p>GARTENBAUVERLAG TROWITZSCH & SOHN FRANKFURT/ODER BERLIN UND POSEN</p>	 <p>Küppersbusch GROSSKUCHANLAGEN, HERDE, OFEN VERTRETUNG FÜR RUMÄNIEN: STEFAN D. MOTOIU BUKAREST (RUMÄNIEN), STR. DOAMNEI 14</p>
<p>FLENDER FÜR ANTRIEBSFRAGEN A. FRIEDR. FLENDER & CO. BOGHOLT/WESTF.</p>	 <p>H. R. HEINICKE SCHORNSTEIN- UND FEUERUNGSBAU CHEMNITZ / BERLIN / DUSSELDORF WIEN</p>	 <p>VERITAS URANIA CLEMENS MOLLERAG - DRESDEN</p>	 <p>SEIT 25 JAHREN PHARMAZEUTISCHE PRÄPARATE CHEMISCHE FABRIK KYFFHÄUSER BAD FRANKENHAUSEN & EYFFRÄUHER</p>

Kleine Anzeigen

Schwarzes Piano, fast neu zu verkaufen. Näheres beim Portier Arab, Bulb. Carol 37.

Stromwagen für Bäcklinge in gutem Zustande zu verkaufen. Neuarab (Arabul-nou) Calea Bananului Nr. 191

5 dreijährige und 5 einhalbjährige Zigaia Schafböcke zu verkaufen bei der Schafzucht, Neuarab (Arabul-nou)

4 Stk Deutz-Diesel-Traktore

50 PS, mit 6 scharigen Pflügen zu verkaufen

Auskunft erteilt Paul, Str. Hansa Romana, Arab. Bulb. Reg. Ferdinand 19.

Casolauer Turistenhaus in vollem Betrieb, Pension. Auskunft erteilt Dr. Weil, Arab. Telefon 11-61.

Papier- und Kartonabfälle zum Heizen werden gratis abgegeben. Soll jedoch wegen Feuergefahr sofort abgeholt werden. Buchdruckerlei der „Araber Zeitung“ Arab, Piata Pieznei No. 2

Gordson-Traktor in gutem Zustande samt 2 Schar-Pflug komplett zu verkaufen. Paul Biro, Zimanduz, Kom. Arab

Reinrassiger D. rino Schafbock 1-2 Jahre; alt, wird zu kaufen gesucht. Angebots mit Preisangabe an Schöbl, Zeitungsbücherei, Rupea (Jud. Larnaba Mare)

Registrier-National-Kassa für besseres Geschäft oder Detailverkauf/Unternehmen zum Preise von 85.000 Lei zu verkaufen. Gefälligkeitshalber zu besichtigen in der Verwaltung des Blattes.

Simmentaler Eier, 18 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Mathias Nr. 23, Segentbau (Kom. Arab)

Maschin- (Blind-)schreiben, deutsch, rum., ung. sowie Stenographie und Grammatik unterrichtet Wwe Helme Schejner, Arab, Doamna Balasa 1. (beim Rinderhospital)

Liebe ist ein Geheimnis

Roman von Sophie Dehle.

16. Fortsetzung.

Ralf ging kurz darauf zum Telefon. Udo plauderte mit der Kontesse. Uch hin und wieder unauffällig einen Blick über Subgard gleiten, die sich im Sessel zurückgelehnt hatte und auf den Eingang blickte, durch den Ralf jetzt wieder eintrat. Die Geigen spielten alten Tango.

„Darf ich Sie um diesen Tanz bitten, Baronesse?“ Er sah hinein in Subgard's Augen, wandte sich dann an den Fremden: „Du gestattest doch, Ralf, daß ich mit deiner Braut tanze?“

„Wittia, Udo.“
Subgard erhob sich. Sie hätte lieber abgelehnt, aber sie wollte nicht unhöflich sein. Ihre Hand zitterte leicht, als sie sie auf das kleine Tuch seines Rockärmels legte.

Er spürte die kleine Hand kaum, und doch ging eine wilde Erregung durch sein Blut. Nur geringe Sekunden noch, dann würde er diese herrliche Frau in seinen Armen halten, wenn auch nur beim Tanz.

Er spürte die Wärme ihres Körpers durch die weiße Seide, als er den Arm um sie legte. Der Duft ihres selbigen Haars fiel zu ihm auf, ließ sein Blut schneller durch die Adern jagen, oh, einmal die pulsierenden Adern an ihrem schmalen Hals küssen dürfen, einmal sich sozürnkeln an dem roten, leicht geöffneten Mund — aller Weltan Seligkeiten hätte er dafür hingegeben.

Unwillkürlich bräute er sie ein wenig fester an sich. Nicht ein einziges Wort wagte er zu sprechen. Wenn sie doch einmal ihre herrlichen Augenlider zu ihm erheben wollte, die vielleicht etwas verraten würden, was in ihrem Innern vor sich ging.

„Du!“ Saftlos domschten es seine Lippen.

Satte sie die Sehnsucht, die in ihm tobte, gespürt? Langsam hob sie ihr Gesicht zu ihm empor, und er erschraf

über die Selbstvergessenheit, die in ihren Augen lag, senkte, aber den Blick tief hinein.

Dann schloß die Brust, und Subgard konnte ein wenig, als Udo sie aus seinen Armen ließ, sodas er schnell nach ihrer Hand faß! und sie durch seinen Arm zog. Sie kam zu Bestimmung und strich sich mit dem feinen Battistuch über die Augen.

„Mir ist ein wenig schwindelig geworden“, lächelte sie gefroren, als sie an den Tisch trat. In ihrem Innern brauste ein Sturm von Empfindungen, und sie legte sich mit geschlossenen Augen in den Sessel zurück, als müsse sie den Schwindel bekämpfen.

„Möchtest du ein Glas Sekt trinken, Liebding?“

„Ja, bitte, es geht jetzt schon wieder.“ Udo beobachtete heimlich die Frau, die er mit jeder Faser seines Herzes begehrt. Liebt sie seinen Fremden?

Jetzt erhob sich die Gräfin und verabschiedete sich mit ihrer Waise. Udo begleitete die Dame bis zum Wagen.

„Wollen Sie morgen bei mir den Tee einnehmen, Graf?“ fragte die Grä-

fin, als Udo ihr zum Abschied die Hand küßte.

„Bedenke natürlich, Gräfin, ich erwarte Besuch auf Schloss Thal. In den nächsten vierzehn Tagen kann ich über einen Tag bestimmen.“

„Schade — auf Wiedersehen.“

Udo küßte auch der Frau die Hand und wartete, bis der Wagen sich entfernt hatte. Langsam ging er in den Saal zurück. Weshalb hatte er nur den Fremden zugesagt, mit in die Diner zu gehen? Es war doch eine wahnsinnige Quälerei für ihn. Für ihn allein?

Immer wieder sah er Subgard selbstvergessenne Augen. Wie sollte er diesen Blick deuten? Es hatte seine Qual, Sehnsucht und Entsagung hart gelagert, denn es gab für sie kein Zurück mehr, es war zum Wahnsinnigwerden.

Als Udo von Dalhausen sich nach der Oper in die Hofstra seines Wagens setzen ließ, stöhnte er qualvoll auf.

„Hätte ich doch meine Reißzwecken eher abgebrochen dann hätte ich um sie werben können — dann — wäre sie mein Weib geworden.“

(Fortsetzung folgt)